

Neue Auszubildende im Rathaus

Im September startete Katharina Dieder im Rathaus ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten, die drei Jahre dauert und in dieser Zeit wird die jetzt 19-jährige, die in Wustrieschen bei Hohenkirchen lebt, in allen Fachabteilungen tätig sein, angefangen von der Poststelle bis hin zu Bürgerbüros, Bauamt, Finanzen und Personal. Parallel findet blockweise der zugehörige Unterricht in der Berufsschule statt. „Ich habe bereits in der Schule den Wirtschaftsweg gewählt und ein Praktikum in einer Gemeinde absolviert, das mir sehr viel Freude gemacht hat“, meinte sie. Vor allem die Vernetzung als auch der persönliche Kontakt mit den Bürgern und den Fachkräften, die in dem einzelnen Abteilungen tätig ist, finden ihr Interesse. „Ich bin von den Kollegen sehr nett aufgenommen worden und freue mich auf die Ausbildung“, sagte sie.



Katharina Dieder

Sorge für Kapelle in Forth

Seit September kümmert sich Heidi Klöck ehrenamtlich um die Kapelle am Kapellenberg, nachdem Frau Bernack nach rund 10 Jahren die Betreuung aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Die 77-jährige Oberhachingerin ist mit der Kapelle eng verbunden, da ihr Vater Andreas Wiese gemeinsam mit Herrn Schinger nach dem Krieg die Kapelle gebaut hat. Nun kümmert sie sich täglich um den Schuldbienst, damit Gläubige den Gottesdienst, und sorgt gemeinsam mit ihrem Mann Gert für Ordnung im und rund um die Gebäude. Besonders freut sie sich darüber, dass Spontengänger gerne auf der Bank neben der Kapelle sitzen und den Blick über die Hangelände genießen. „Manchmal wird auch etwas in den Opferstock gegeben“, berichtet sie. Ein wichtiger Anliegen ist ihr, dass die Bräuer ihres MZB wieder aufgenommen und nicht einfach vergessen.



Heidi Klöck

Rallye für einen guten Zweck

Eine abenteuerliche Rallye für einen sozialen Zweck erlebte die 21-jährige Oberhachingerin Luisa Huber jetzt bei einer Reise von Deutschland bis Tadschikistan. „Es war wirklich spannend andere Kulturen und Landschaften zu erleben“, berichtete sie. Eigentlich sollte das Auto, mit dem sie unterwegs war, in dem fernen Land versteigert werden und der Erlös einem dortigen Projekt der Caritas zugutekommen. Doch nach einem Unfall, den sie glücklicherweise gut überstanden hat, war das Fahrzeug nur noch Schrott. Andere Teilnehmer nahmen sie mit bis nach Duschanbe, die Hauptstadt Tadschikistans. Dort konnte sie die laufenden Projekte begutachten und Spenden in Höhe von 1300 Euro der Firmengruppe Hauptstein, Schurr Werbeservice und Webmanagement Metzdorf übergeben. „Das Geld fließt in den Bau eines Behindertenheims“, freute sie sich.



Luisa Huber